

# „Chilliger Abend“ mit einer Premiere am Geburtstag

„2am and friends“ bieten Hunderten von Besuchern bei den „SommerevENZ“ ein besonderes Livemusik-Erlebnis mit vielen großen Hits.

VON STEFAN FRIEDRICH

**MÜHLACKER.** Am Donnerstagabend hat Rolf Watzal den mehreren Hundert Besuchern der SommerevENZ „wieder eine ganz tolle Band“ angekündigt, die mit chilliger Musik für einen entspannten Abend sorgen sollte. Eine Band, die auch den Förderverein Enzgärten als Veranstalter des Events „schon ganz lange begleitet“, in diesem Fall aber erstmals in neuer Besetzung mit neuem Gitarristen angetreten ist: „2am and friends“.

Ursprünglich bestand die Band in ihrem Stamm aus Jenny Schmid und Björn Koschnike, 2015 haben sie sich bei der Landesgartenschau gefunden. „So etwas Ähnliches wie eine Session-Situation“ sei das damals gewesen, moderierte Watzal den Auftritt an. Koschnike hat die Band kürzlich aus beruflichen Gründen verlassen und ist Richtung Norden, nach Schleswig-Holstein, gezogen; übernommen hat für ihn Josha Winkler, der am Donnerstagabend seinen ersten Gig mit der Band spielte. Was bei „2am“ aber ohnehin spannend sei, so Watzal, sei, dass es immer Unterstützung von verschiedenen Musikern gebe, die dann als „friends“ mit auf der Bühne stehen. „Das finde ich an dieser Formation immer sehr aufregend, weil man auch nie weiß, was er-

wartet einen, und welche Musiker sind dabei.“ Davon profitiert immer auch das Publikum, das die Band in ganz unterschiedlichen Facetten kennenlernen kann, auch wenn die Philosophie im Kern geblieben ist: „2am“ interpretieren bekannte Songs unterschiedlichster Genres von Blues über Folk und Jazz bis zum klassischen Pop-Rock, teilweise auch übergreifend, wenn sie, wie an diesem Abend wieder, Pop im Stil eines Reggae arrangieren.



Mit neuer Besetzung, aber bekanntem Sound präsentieren sich „2am“ auf der Bühne der SommerevENZ.

Foto: Fotomoment

Mit Blick auf das Publikum, das entspannt vor der Bühne in den Liegestühlen Platz genommen hatte oder an den Biertischen saß, hatte Frontsängerin Jenny Schmid eingangs nur einen Gedanken: „Wow!“ Die Musiker, die unter anderem mit „Smooth Operator“ in den Abend gestartet sind, seien glücklich darüber, dass sie vor so vielen Menschen spielen könnten, versicherte Schmid. „Ihr wisst gar nicht, was es für uns bedeutet, was von euch zurückkommt, auch wenn wir

nicht so viel sehen“, sagte die Sängerin. „Einfach ganz, ganz toll.“ Das war dann nicht zuletzt auch ein Geschenk für Josha Winkler, der an diesem Abend statt des Auftritts auch ganz privat und im Kreis seiner Familie seinen Geburtstag hätte feiern können. „Bis vor kurzem wusste er auch noch nicht, dass er bei uns heute mitspielt“, verrät Schmid. Man habe mit seiner Frau ausgemacht, dass es ein be-

sonderes Geburtstagsgeschenk sein solle; nicht nur für Mühlacker, sondern auch für ihn. „Wir freuen uns, dass er da ist und mit uns Musik macht.“

Musik, die ein breites Spektrum abdeckt hat. „Wir machen alles Mögliche querbeet“, hatte Schmid selbst das Repertoire beschrieben, auf das sie zurückgegriffen haben. „Jeder kennt einen Song.“ Darunter waren dann Songs über die Frage, was wir als Menschen eigentlich sind, „irgendwelche Marionetten, die irgendwas machen, was jemand anderes sagt“, moderierte Schmid „Human“ an. Oder ein Lied von U2, das sie in letzter Zeit am meisten beschäftigt habe, „weil es manchmal so ist, dass ein Teil geht und sich verändert und man sich dann fragt, was habe ich noch, und welche Beziehungen sind jetzt noch stabil“.

Wie so oft wohnt aber jedem Abschied immer auch ein zauberhafter Anfang inne. Mit Louis Müller (Bass), Jan Hees (Drums) und Ronny Winkler (Keyboard) hatten die beiden jedenfalls kongeniale Musiker an der Seite. Der Sound war noch dazu gut abgemischt, und auch die Lichttechnik passte sich den Stimmungen der Songs jeweils gut an – insofern war in diesem Fall schnell alles bereitet für den „chilligen Abend“, der im Vorfeld bereits angekündigt worden ist.